

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Anzeigenpreis:
 Für die Kleinplattige Kopie-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Kellernstil für die Kleinplattige Zeit-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Belegabgabe nach Durchsicht.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Ottf. —

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Ottf.

Nummer 143

Freitag, den 5. Dezember 1913

12. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Für die Wahl der Mitglieder des Vorstandes der **allgemeinen Ortskrankenkasse Klossche und Umgegend** ist von den Arbeitgeber-Vertretern und von den Versicherten-Vertretern im Ausschusse nur je ein gültiger Wahlvorschlag eingereicht worden. Auf Grund von § 25 Absatz I in Verbindung mit § 9 der für die Kasse bestehenden Wahlordnung haben die auf diesen Wahlvorschlägen gültig Bezeichneten als gewählt zu gelten.

Gewählt worden sind hiernach:

I. von den Arbeitgebern

a. als Vorstandsmitglieder

Hänfel, Alwin, Buchdruckereibesitzer in Klossche, Böheim, Wilhelm, Kaufmann in Ottendorf, Kunath, Johannes, Baumeister in Langebrück, Schöne, Kurt, Fabrikant in Hellaerau.

b. als stellvertretende Vorstandsmitglieder

Otto, Max, Architekt in Klossche, Voet, Stephan, Drogist, in Klossche, Müller, Ernst, Klempnermeister in Großottf., Dietrich, Hermann, Mühlenbesitzer in Grünberg, Piesch, August, Gutsherr in Gomitz, Kiemer, Ernst, Bauunternehmer in Weizdorf, Ebert, Rudolf, Kaufmann in Langebrück, Glaubitz, Wilhelm, Steinbruchpächter in Rähnitz.

II. von den Versicherten

a. als Vorstandsmitglieder

Barthel, Oskar, Lagerhalter in Ottendorf, Köfner, Emil, Lagerhalter in Rähnitz, Bergmann, Max, Maurer in Rähnitz, Gaido, Richard, Glasmacher in Ottendorf, Ködlich, Max, Zimmerer in Ottendorf-Moritzdorf, Wache, Max, Goldschmied in Lausa, Stelzer, Hermann, Maler in Klossche, Großmann, Reinhold, Schlosser in Klossche.

b. als stellvertretende Vorstandsmitglieder

Finstler, Julius, Hutmacher in Klossche, Hofmann, Alfred, Drechsler in Ottendorf, Böhner, Paul, Maurer in Rähnitz, Schwaben, Alfred, Glasmacher in Ottendorf, Kunath, Ernst, Kutscher in Langebrück, Vogtländer, Bernhard, Tischler in Rähnitz, Ringel, Ernst, Mauerpoller in Ottendorf, Hunsdorf, Hugo, Dachbeder in Weizdorf, Noack, Karl, Schuhmacher in Lausa, Hartmann, Karl, Maler in Hellaerau, Lesch, Max, Arbeiter in Wilsdorf, Zech, Simon, Zinngießer in Großottf., Ronnewitz, Gustav, Adol., Maler in Rähnitz, Kluge, Max, Schrauber in Ottendorf, Arnhold, Hermann, Maurer in Rähnitz, Klaus, Max, Hafensbäder in Ottendorf.

Dresden-N., den 1. Dezember 1913.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt

Versicherungsamt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottf., 4. Dezember 1913.

In der gestrigen im Gasthof zum Hirsch abgehaltenen Sitzung des Ortsvereins nahm man Kenntnis von dem Sachstande der Vorarbeiten für die in der Nähe der Hammermühle anzulegende Eisbahn. Die hierfür entstandenen Kosten wurden richtig anerkannt und der Vorliegende beauftragt, wegen Abschließung einer Haftpflichtversicherungspolice mit der Winterburggesellschaft in Leipzig in Verbindung zu treten. Schlittschuhläufer können die Eisbahn nur betreten, wenn sie im Besitze einer Eintrittskarte sind, welche beim Vorfinden und in der Kreuzdrogerie zur Herausgabe gelangen. Erwachsene haben 1 Mark, Kinder 20 Pfg. und Mitglieder des Vereins 50 Pfg. für das Winterhalbjahr zu zahlen. Das Betreten der Eisfläche ohne Schlittschuhe ist untersagt. Für den Posten eines Aufsichters für die Eisbahn soll nach einer geeigneten Person Umhau-

gehalten werden. Zum Schriftführer wird Herr Kassierer Max Großmann und als dessen Stellvertreter Herr Arno Beutler gewählt. Ein neues Mitglied gelangt hierauf einstimmig zur Aufnahme in den Verein. Bei dem neuangelegten Mädchenbade haben sich Verbesserungen als notwendig herausgestellt, denen in nächsten Jahre abgeholfen werden soll.

Eine für unser Heer anscheinend bedeutende Erfindung ist von Frau Ida Böhme in Gröbba bei Riesa gemacht worden. Es handelt sich dabei um ein betäubendes Pulver für militärische Zwecke. Die Prüfung der Erfindung hat sich auch das preussische Kriegsministerium sehr angelegen sein lassen, und es ist hierbei ihre Wichtigkeit für den Kriegsfall festgestellt worden. Der Wert der Erfindung besteht darin, daß mit dem betäubenden Pulver versehene Granaten nach ihrer Explosion ein Gas ausströmen, das betäubend wirkt. Die von dem Pulver betäubten Mannschaften ver-

fallen in einen 7—8 Stunden dauernden tiefen Schlaf. Auch der deutsche Kronprinz bringt der Erfindung lebhaftes Interesse entgegen. Ihre Bedeutung wird auch durch die Tatsache erwiesen, daß einige fremde Mächte an die Erfinderin mit dem Anerbieten herantreten sind, die Erfindung für große Summen zu kaufen. Die Erwerbung der Erfindung durch das preussische Kriegsministerium darf als sicher, wenn nicht vielleicht schon als vollzogen gelten, denn die Erfinderin ist bereits zur Durchführung des Herstellungsverfahrens für demnächst nach Berlin gebeten worden.

S. E. K. Nicht reden, sondern handeln! Während in Frankfurt Tausende nutzloser Worte in Siegesfeiern und Friedensverhandlungen, in Feilschen um Land-erwerb Ehrentitel und Feldzugsmöglichkeiten verschwunden wurden, schloß am 14. Dezember 1813 England den Frieden von Kiel, in welchem es Helgoland erhielt, das es 1808 als Faustpfand genommen und zum Mittelpunkt des Schmuggelwesens gemacht hatte. Wir wissen, was diese rasche kluge Tat der Dritten uns Deutschen gekostet hatte, wir wissen auch was England noch alles aus der Hand Dänemarks in dieser Zeit klüglicher Verhandlungen einstrickte. — Zu gleicher Zeit nützte auch Napoleon die ihm unverhofft gewährte Frist aus und rüstete nach dem alten Grundsatz: „Die Herrschaft der Schwäherer ist zu Ende“ allen berechtigten Bayern zum Krieg den neuen Krieg. 500 000 Männer hatte Frankreich seit 1812 unter seiner Heerführung verloren, 300 000 brachte es dennoch wieder in die Schlachtreihe. Heftige Debatten gab es auch im Pariser Parlament, aber Napoleon ließ sie scheitern und wehrlagen — er handelte. Wie viel rascher hätte der Feldzug von 1814 beendet wieviel Blutvergießen hätte vermieden werden können, wenn auf Seiten der Verbündeten mehr Männer der Tat gewesen wären. Ein Glück war es, daß die Verbündeten wenigstens Blücher hatten, der beständig zum Handeln drängte, und daß der russische Kaiser Alexander trotz des Widerstrebens des größten Teiles seiner Armee auf der Ueberschreitung des Rheines bestand, sonst wären alle Siege umsonst gewesen. Nicht reden, sondern handeln! so Klingt's mahnend und warnend aus der Zeit vor 100 Jahren herüber zu uns. Deutschland braucht Männer der Tat!

Dresden. Der Zweite Kammer ist ein konservativer Antrag Dr. Böhme und Genossen zugegangen, die Staatsregierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die Alterszulagen der Pforter auf die Staatskasse übernommen werden.

Der 27 Jahre alte Bäcker Karl Schönfelder und der im gleichen Alter stehende Kellner Hermann Wude, beide ohne Beschäftigung und Wohnung, bestellten durch Fernsprecher bei einem Bäckermeister auf der Flemingstraße unter dem Namen eines Kunden am Antonplatz einen Stollen, der alsbald abgeholt werde. Da dieser Betrug geblüht war, wiederholten die beiden ihn in einer Stunde darauf noch einmal. Inzwischen war aber der Bäckermeister auf den Schwindel aufmerksam geworden und veranlaßte die Verhaftung, als die Betrüger wiederum Stollen in Empfang nehmen wollten.

Der Rat hat im Einverständnis mit den Stadtverordneten mit der Kaiserlichen Telegraphenverwaltung Verhandlungen gepflogen, welche Vorkehrungen sie zu treffen gedenke, um während der Weihnachtszeit ein-tretende Fernsprechrückstellungen möglichst innerhalb einer Stunde zu kontrollieren und ab-zustellen. Die Oberpostdirektion hat nun zugesichert, daß sie in der Zeit vom 10. bis

24. Dezember durch Einschränkung der Umleitungen und Verwendung der dadurch freiwerdenden Kolonnen zur Beseitigung etwa auftretender Störungen alles tun werde, um längeren Störungen vorzubeugen. Diesen Zusicherungen der Oberpostdirektion steht die Geschäftswelt, die gerade jetzt während der Weihnachtszeit durch das Dresdner Telephonelend große Schädigungen befürchtet, nach den bisherigen Erfahrungen mit größtem Bestimm-tus gegenüber. Das Dresdner Telephonelend besteht nun schon seit vielen Monaten unverändert fort, ohne daß es dem Eingreifen des Rates und der Stadtverordneten gelungen wäre, eine sichtbare Besserung der unhaltbaren Zustände herbeizuführen.

Neukirch. Einen Automobilunfall erlitt auf der Neukircher Staatsstraße bei Drausch-sonitz Amtshauptmann von Bapdorf aus Zittau. Er war bei dem Fideikommissheeren Grafen Schall-Kiacour auf Gaußig zur Jagd gewesen und auf der Rückkehr nach Zittau be-griffen, als die Vorderachse seines Automobils brach. Zum Glück fuhr der Chauffeur langsam, sodaß der Wagen sofort hielt und die Insassen mit dem Schrecken davonkamen.

Dresden. Mit einer beträchtlichen An-zahl Ferkelschweinen war der am vergangenen Montag hier abgehaltene Wochenschweinemarkt besetzt. Auch viele Käufer hatten sich ein-gefunden, sodaß der Geschäftsgang ein leidlich flotter war. Der Preis für das Paar betrug 20 bis 40 Mark. Fette und Käuferfleischweine waren nicht aufgetrieben.

Riesa. Am hiesigen Elbstad sind in letzter Zeit größere Getreidediebstähle ausgeführt worden. In einer der letzten Nächte ist sogar ein vor der Güterverwaltung stehender, der Staatsbahn gehöriger Güterwagen, der Verste geladen hatte und ordnungsgemäß verschlossen war, beraubt worden. Die Diebe haben mehrere Zentner Gerste entwendet. Die Er-mittelungen nach den Tätern sind bisher ohne Erfolg geblieben.

Leipzig. Am Dienstag früh in der 6. Stunde kam es am Markte zwischen mehreren Personen zu einer Schlägerei, bei der der Regenschirm und Spazierstock eine größere Rolle spielten. Im Laufe der Prügelei zog plötzlich ein zugereister Vorarbeiter aus Mün-berg eine Selbstladepistole aus der Tasche und gab daraus einen scharfen Schuß ab, angeblich um seine Angreifer zurückzuschrecken und die Polizei herbeizurufen. Diese nahm den Mann sogleich fest. In seinem Besitze wurde neben der Pistole auch ein dolchartiges Messer ge-funden. Verletzt wurde durch den Schuß zum Glück niemand. Bei der Schlägerei haben einige der Beteiligten durch Stoß und Schirm-hiebe Verletzungen am Kopfe davongetragen. Hohenstein-Ernstthal. Der 63 Jahre alte Holzhändler Emil Weichelt in Hohenstein-Ernstthal, der dieser Tage beim Holzschneiden mit einer Hand in die Kreisäge geriet und sich die Hand derart schwer verletzte, daß sie abgelöst werden mußte, ist im Chemnitzer Krankenhaus gestorben.

Obernhau. Herr Privatier Louis Waltherr in Obernhau verunglückte tödlich unter einer einströmenden Mauer. Er wollte auf der Brandstätte seines Schwiegerohnes in der Rungelstraße eine Mauer umlegen, als diese plötzlich einstürzte und ihn unter sich begrub.

Unsere Stadt ist in die Zahl der Städte in Sachsen eingetretten, deren Einwohnerzahl über 10 000 beträgt. Nach der fort-geschriebenen Einwohnerzahl hatte Obernhau am 27. November 1913 10 032 Einwohner. Seit der ersten Volkszählung in unserem Vaterlande im Jahre 1884 hat sich die Ein-wohnerzahl Obernhaus mehr als verdreifacht.

